

Samstag, 16. November 2019, Münchner Merkur - Nord /
Lokalteil

CSU Grasbrunn ehrt Gründungsväter

**Ortsverband feiert 50-jähriges mit 120 Gästen und
Anekdoten**



Auszeichnung von hoher Stelle: Staatsminister Florian Herrmann (l.) ehrten die Gründungsmitglieder der CSU Grasbrunn Hans-Jürgen Bennert (M.) und Wolfgang Herter. bb

Grasbrunn – Der CSU-Ortsverband Grasbrunn wurde am 13. November 1969 gegründet. Fast auf den Tag genau 50 Jahre später trafen sich die Christsozialen im Neukeferloher Bürgerhaus, um bei zahlreichen Ehrungen und vielen schönen Erinnerungen das Jubiläum zu feiern.

Über 120 Gäste gaben sich die Ehre, darunter die noch lebenden Gründungsväter Hans-Jürgen Bennert und

Wolfgang Herter sowie die CSU-Kollegen aus anderen Landkreis-Kommunen. In seiner Eröffnungsansprache würdigte der Ortsvorsitzende und Bürgermeisterkandidat für die Kommunalwahl 2020, Detlef Wildenheim, das Wirken der CSU in den vergangenen 50 Jahren. „Dabei sei nicht nur an unsere vielen positiven Entscheidungen und Anregungen im Gemeinderat gedacht, sondern auch an die zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten, die im sich Ehrenamt für die Entwicklung unserer Gemeinde und das Wohl der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben“, schwärmte Wildenheim. Speziell gedachte er dem ehemaligen Bürgermeister Wilhelm Dresel, der die Gemeinde über 24 Jahre geführt hatte.

Florian Herrmann, Leiter der Staatskanzlei und Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheit und Medien, mahnte und erinnerte in seiner Festansprache an die Thematik „Kommunikation gestern und heute“. Anschließend ehrte er mit Wildenheim die beiden Gründungsväter Bennert und Herter und ernannte sie zu Ehrenmitgliedern der CSU Grasbrunn. Herrmann selbst bekam einen echten „Keferloher“, einen Masskrug, der im Grasbrunner Gemeindeteil vor mehr als tausend Jahren zum ersten Mal getöpft wurde. „Das Fassungsvermögen sind 1069 Kubikzentimeter – mit diesem Krug, hat man also immer einen Schluck mehr drin“, versprach Gemeinderat Michael Hagen.

Informativ wie auch lustig waren die „Anekdoten von Zeitzeugen“. Wildenheim und CSU-Schriftführer Ralf Haberzettl trugen mit Bennert und Herter, der ehemaligen Gemeinderätin Christa Bachmann sowie den ehemaligen Ortsvorsitzenden Manfred Zeder und Hannelore Kerbl Episoden vor. Nicht ohne Augenzwinkern wurde die Entstehung diverser Bauvorhaben erläutert, etwa der Bau des ersten Kindergartens in Neukeferloh, warum die Gemeinde über drei Bürgerhäuser verfügt oder wie Ex-Bürgermeister Dresel eine 100 Millionen-Mark-Klage abgewehrt hat.

Doch nicht nur die Vergangenheit kam zu Wort, mit Victoria Walter erläuterte eine Jurastudentin, mit Maximilian Moser, ein Spengler und Vater von zwei Kindern, warum sie bei den Kommunalwahlen für die CSU-Liste kandidieren. Rolf Katzendobler, in seiner Freizeit Ortschronist sowie berufen zum Kreisheimatpfleger, zeigte anhand zahlreicher Fotos die Entwicklung der Gemeinde seit dem Krieg auf. bb